

Schlagfertig

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-621560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues von Graf Bobby

Graf Bobby, Ehrengast beim Leichtathletikfest, beugt sich zum Präsidenten und fragt: «Warum laufen denn die Leut' so?» – Der Präsident: «Der Sieger bekommt einen Ehrenpreis.» – Bobby: «Und warum laufen die anderen?»

*

Bobby sitzt in einem überfüllten Tram und fragt die vor ihm stehende Dame: «Möchten Sie gerne einen Sitzplatz haben, gnädige Frau?» – «Aber gern», nickt die Dame. – Bobby: «Dann würde ich Ihnen raten, mit der Linie 4 zu fahren. Die ist um diese Zeit immer leer.»

*

Bobby fährt mit Rudi nach Salzburg. In Linz schaut Bobby beim Fenster heraus und wird von einem Mann am Bahnsteig begrüßt: «Guten Tag, Herr Meier, wie geht es Ihnen?» – Bobby: «Danke der Nachfrage, ganz gut.» Der Mann fragt weiter: «Was machen die Frau, die Kinder und die Geschäfte?» – Bobby: «Es geht ihnen allen gut und die Geschäfte sind in Ordnung.» Als der Zug wieder fährt, sagt Rudi zu Bobby: «Wie kannst du dich mit einem wildfremden Menschen einlassen. Du heisst gar nicht Meier, hast keine Frau und keine Kinder und auch kein Geschäft!» – Bobby: «Soll ich mich vielleicht wegen der paar Minuten in einen Streit einlassen?»

TR

Mann zwischen Frau und Töchtern

Die Kluft zwischen den Generationen, die sich in der Haartracht fast am augenfälligsten zeigt, spielt gerade wegen der Haare auch in mein Familienleben herein. Meine Frau hält darauf, dass ich regelmässig den Coiffeur aufsuche, dass die Haare nicht zu lang werden. Ich selbst werde angesichts der wachsenden Kosten für einen Haarschnitt immer zurückhaltender, was mir um so leichter fällt, als lange Haare ja Mode sind. Gebe ich aber meiner Frau nach und komme frisch geputzt vom Coiffeur, so lobt mich meine Frau, während meine Töchter, die langhaarige Burschen mit Vorhängen vor dem Gesicht zu Freunden haben, sich entsetzen und behaupten, ich sehe hässlich aus. Und ich stehe hilflos zwischen Frau und Töchtern wie zwischen zwei Feuern. Sozusagen jeden Monat einmal spielt sich diese haarige Szene ab. Das ist mir so ärgerlich, dass ich keinen Kummer mehr empfinde, wenn ich vor dem Spiegel entdecke, dass sich meine Stirne immer mehr gegen den Nacken fortsetzt. Wo kein Haar mehr ist, kann man auch nicht mehr wegen des Haarschnitts streiten. EN

Revanche

Der Ehemann schenkte seiner Frau zum Geburtstag ein Kochbuch für Anfänger. Sie revanchierte sich mit dem Buch «Der faire Autofahrer».

Wahlversprechen

spekulation mit dem schlechten gedächtnis der stimmbürger, denen man das blaue vom himmel herab verspricht. versprechen zu halten, ist nicht die stärke der politiker, denn auch ihr gedächtnis ist schlecht.

hannes e. müller



Schlagfertig

Ein Mann fuhr mit seinem Auto in Aarau durch die Laurenzen Richtung Kaserne. Er musste anhalten, da eine Rekrutenschule eben ausmarschierte. Sofort begann hinter ihm einer zu hupen. Unser Mann stieg aus und fragte seinen Hintermann nach seinem Begehr. «Schafseckel!» rief dieser zum Fenster hinaus. «Freut mich: Müller», antwortete der andere. HT

Mehr als eine Million politische Gefangene sind in Haft. – Helfen Sie uns helfen, damit die Menschenrechte überleben.

AMNESTY
international

Schweizer Sektion
3001 Bern – Postfach 1051

Entweder – oder

Rudi und Bobby sitzen im Zug. Da fragt Rudi: «Fährt unser Zug schon?» Bobby antwortet: «Ich glaub ja. Oder sie schieben draussen ein paar Häuser vorbei.» *

Ersatz

«Warum braucht Hans-Joachim keinen Brieföffner?»
«???»
«Er hat einen geheiratet.» Gy

MAL EX

TABLETTEN

bestbewährt bei Kopfweh, Zahnweh, Rheuma-, Gliederschmerzen, Grippe, Fieber